

Auf ein Wort: Bürgergespräch mit Landrat Udo Witschas am 19.10.2023 in Leippe-Torno (Lauta)

Beim Bürgergespräch „Auf ein Wort“ von Landrat Udo Witschas am Mittwoch, 19. Oktober 2023, im Kulturhaus in Torno gab es viele Themen, die die Bürgerinnen und Bürger der Region Hoyerswerda bewegten. Die Veranstaltung richtete sich an die Einwohnerinnen und Einwohner von Bernsdorf, Elsterheide, Hoyerswerda, Lauta, Lohsa, Spreetal und Wittichenau. Rund 18 Personen nutzten die Gelegenheit, mit Landrat Udo Witschas, seinen Beigeordneten und den Bürgermeistern der Region ins Gespräch zu kommen.

Das waren die Themen

Zur Wolfssituation im Landkreis Bautzen

Eine Bürgerin aus Lauta äußerte ihre Besorgnis über ein Wolfsrudel in der Nähe von Leippe und wollte wissen, wie mit dieser Situation umgegangen werden soll. Sie berichtete, dass es in der Nachbarschaft bereits zu Schafsrissen gekommen sei. Obwohl sie den Wolf grundsätzlich befürworte und ihn als Teil der Lausitz sähe, ist sie der Meinung, dass es mittlerweile zu viele Wölfe in der Region gäbe.

Landrat Udo Witschas stimmte dem zu und sprach von der Notwendigkeit, die richtige Balance zu finden. Er vermute, dass die Mehrheit der Menschen nichts gegen den Wolf und den Tierschutz habe. Er stelle sich jedoch auch die Frage, wann die Wolfsdichte einen Punkt erreiche, an dem sie dem Tierschutz schade und wie viel Fläche ein Wolfsrudel beanspruchen solle. Er wies auf die vergleichsweise geringere Wolfsdichte in Skandinavien hin und erklärte, dass in anderen Regionen möglicherweise andere Lösungen gefunden werden konnten. Ein weiterer Aspekt, den er ansprach, ist der Rückgang der Wildschweinpopulation durch die Afrikanische Schweinepest, wodurch Nutztiere zunehmend zur Nahrungsquelle für Wölfe werden.

Landrat Witschas warf auch die Frage auf, ob sich die Tierhaltung in der Region noch lohne und was dies für die ländliche Kultur bedeute. Er nannte ein Beispiel aus Nebelschütz, wo Herdenschutzmaßnahmen durchgeführt, aber trotzdem viele Tiere gerissen wurden. Auch nach weiteren Schutzmaßnahmen wurde die Herde erneut angegriffen. Insgesamt wurden in 14 Tagen bei sechs Angriffen über 70 Tiere getötet. Witschas betonte die Notwendigkeit, über Abschussgenehmigungen für problematische Wölfe nachzudenken. Die Beigeordnete Dr. Romy Reinisch erläuterte kurz die Vorgehensweise bei der Entnahme von Wölfen und erwähnte, dass im Oktober sachsenweit über 55 Wolfsübergriffe registriert wurden. Landrat Witschas ergänzte, dass Bundesministerin Lemke einen Erlass herausgegeben habe, der die Entnahme von Wölfen ermöglicht, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind. Die Entscheidung über eine Entnahme wird jedoch erst nach Bestätigung durch die Fachstelle Wolf des Freistaates getroffen.

Zur Fachkräftesituation im Landkreis Bautzen

Eine Bürgerin aus Hoyerswerda wollte wissen, wie es um die Fachkräftesituation in der Region bestellt sei. Landrat Witschas betonte in diesem Zusammenhang die Bedeutung von Zuwanderung angesichts der Bevölkerungsprognose und der Altersstruktur in der Lausitz. Er wies auf den Fachkräftemangel hin und die Notwendigkeit, Menschen in die Region zu ziehen, um die wirtschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen. Sandro Fiebig, zuständig für den Bereich Jobcenter im Landratsamt Bautzen sprach die Integration ausländischer Fachkräfte an und erwähnte, dass derzeit etwa 2.000 ukrainische Kriegsflüchtlinge vom Jobcenter betreut werden. Integrations- und Qualifizierungskurse liefen bereits. Aktuell sei jedoch die konjunkturelle Lage vorübergehend schwierig.

Der Oberbürgermeister von Hoyerswerda, Torsten Ruban-Zeh stimmte dem Landrat zu und betonte ebenfalls die Bedeutung der Integration von Zuwanderern und die Möglichkeiten und Chancen, die sich in der Lausitz bieten. Die Kampagne der Stadt Hoyerswerda #why wurde gestartet, um Vorurteile abzubauen und Menschen zu ermutigen, sich in der Region niederzulassen. Er betonte auch die Notwendigkeit, sich auf die Integration von Jugendlichen und Kindern zu konzentrieren, insbesondere im Bildungsbereich, um ihnen einen erfolgreichen Berufseinstieg zu ermöglichen.

Zum Strukturwandel im Landkreis Bautzen

Ein Bürger aus Bluno äußerte sich besorgt über den Strukturwandel in der Region und den effizienten Einsatz der Mittel. Er kritisierte die mangelnde Zusammenarbeit verschiedener Organisationen und das Fehlen von Strukturwandelprojekten in seinem Ort. Die Beigeordnete Frau Dr. Reinisch erläuterte die Anforderungen und den komplizierten Prozess, der leider mit einem Strukturwandelprojekt einhergehe. Sie ermutigte den Bürger, Anträge an seine Heimatgemeinde zu stellen und betonte die Unterstützung des Landkreises Bautzen.

Manfred Heine, Bürgermeister von Spreetal, forderte den Bürger auf, sich für Projekte einzusetzen und Druck auf die Gemeinde auszuüben. Antje Gasterstädt, Bürgermeisterin von Elsterheide, machte in diesem Zusammenhang auf die finanziellen Herausforderungen aufmerksam, die mit dem notwendigen Eigenanteil der Gemeinde z. B. für das Landmarkenprojekt in Bluno verbunden sind. Beigeordnete Reinisch erläuterte abschließend noch einmal für alle die Fördermöglichkeiten und betonte die Notwendigkeit positiver Projekte in der Region. Da sei bislang noch nicht viel sichtbar geworden.

Die Finanzlage des Landkreises

Ein Bürger aus Hoyerswerda sorgte sich um die Abhängigkeit der Städte und Gemeinden von Fördermitteln und fragt sich, ob diese jemals in der Lage sein werden, unabhängiger zu werden und ihre Finanzen selbst zu verwalten. Er möchte in seiner Heimat alt werden, ohne umziehen zu müssen. Landrat Witschas betonte die Vielfalt der Angebote in der Region und die Möglichkeiten, so dass es sich auf jeden Fall lohne, hier zu bleiben. Er ging auch auf

das Finanzierungssystem der Gemeinden und die damit verbundenen Herausforderungen ein. Er sieht die Notwendigkeit einer besseren staatlichen Finanzierung der Kommunen und sprach seine Idee an, den Sockelbetrag, den Gemeinden pro Bürger erhalten, zu erhöhen, um den Gemeinden und Städten mehr finanziellen Spielraum zu geben. Oberbürgermeister Ruban-Zeh stimmte dem zu und erklärte, dass die derzeitigen Förderprogramme nicht immer flexibel genug seien, um den Bedürfnissen der Kommunen gerecht zu werden. Auch der Bürgermeister aus Lauta, Frank Lehmann forderte weniger bürokratische Vorgaben und mehr kommunale Freiheiten, um eigenverantwortlich planen und entscheiden zu können. Der Hoyerswerdaer lobte Landrat Witschas für seine Bemühungen, Gesprächsrunden für Bürgerinnen und Bürger zu organisieren. Er schätze den Dialog zwischen Bürgern, Bürgermeistern und Landrat, der das Verständnis füreinander sehr fördere.

Zu hohe Beiträge für Wald-Berufsgenossenschaft

Ein Bürger aus Lauta äußerte seinen Unmut über die Höhe seiner Beiträge zur Berufsgenossenschaft für seine Waldfläche. Diese seien in den letzten Jahren sehr stark gestiegen, dabei verfüge er nur über einen sehr kleinen Wald. Beigeordnete Dr. Reinisch betonte, dass der Landkreis leider keinen Einfluss auf die Regelungen und Beitragshöhen der Berufsgenossenschaft habe.

Nächstes Bürgergespräch im November

Das nächste Bürgergespräch findet am 16. November 2023, 17.00 bis 19.00 Uhr im Speisesaal der Grundschule Ottendorf-Okrilla statt. Einwohnerinnen und Einwohner aus Arnsdorf, Großnaundorf, Großröhrsdorf, Lichtenberg, Ohorn, Ottendorf-Okrilla, Pulsnitz, Radeberg, Steina und Wachau sind dazu herzlich eingeladen.

Eine Anmeldung dazu ist ab dem 20. Oktober 2023 möglich:

- unter www.lkbz.de/anmeldung oder
- telefonisch unter 035205 51311

(Di 9 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr, Do 9 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr sowie Fr 9 – 11 Uhr)

www.lkbz.de/buergergesprach

Impressum

Diese Information wurde erstellt durch das Büro des Landrates

Postanschrift: Landratsamt Bautzen, Bahnhofstraße 9, 02625 Bautzen

Telefon 03591 5251-80100

landrat@lra-bautzen.de

<https://www.landkreis-bautzen.de/landratsamt/organisation/buero-des-landrates/>

Letzte Aktualisierung: 11.2021

Seite 3